

# Ethik in der Nutztierhaltung

## Lernziel

Ziel der Gruppenarbeit ist es, einen Überblick über die verschiedenen Haltungsformen der Tiere zu geben. Dabei sollen die Unterschiede zwischen konventioneller und ökologischer Haltung deutlich werden.

## Aufgaben:

1. Lesen Sie den Text durch und beantworten Sie eigenständig die folgenden Fragen:
  - a) Was ist Ethik für Sie?
  - b) Warum kommt es oft vor, dass die Tiere anders gehalten werden, als die Verbraucher es sich wünschen?
  - c) Formulieren Sie eine provokante Fragestellung oder ein Statement, die Anlass zum diskutieren gibt!

Für die Bearbeitung stehen Ihnen 30 Minuten zur Verfügung. Anschließend sollen die Ergebnisse in einer kurzen Präsentation von fünf Minuten der Klasse vorgestellt werden. Zur Veranschaulichung sollen Plakate erstellt werden.

## Vorbemerkung

Die Richtlinien des ökologischen Landbaus dieses Textes entsprechen, der EU-Öko-Verordnung. Diese ist das Minimum, um Produkte als ökologisch zu bezeichnen. Die ökologischen Anbauverbände haben deutlich strengere Richtlinien für den ökologischen Landbau. Landwirte können sich diesen Anbauverbänden freiwillig anschließen nachdem sie die Richtlinien der EU-Öko-Verordnung erfüllen und als Bio-Betrieb eingetragen sind.

## Rinderhaltung

Rinder werden gehalten, um Milch, sowie Milchprodukte und Fleisch zu gewinnen. In der konventionellen Rinderhaltung sind verschiedene Haltungssysteme verbreitet:

Eine traditionelle Haltungsform ist die Anbindehaltung. Die Rinder werden im Stall am Hals angebunden und können sich nicht frei bewegen. Sie stehen immer auf der selben Fläche, an der sie Zugang zu Wasser und Futter haben. Gesetzlich ist die Anbindehaltung nicht verboten, sie gilt aber als überholt und als Auslaufmodell.

Eine weitere Haltungsform ist der Boxenlaufstall. Hier laufen die Rinder auf Laufflächen frei umher und haben durch Stangen abgetrennte Einzelboxen mit Stroh oder Gummimatten, um sich ablegen zu können, einen davon getrennten Fressbereich sowie Zugang zu Wasser. Es bleibt den Tieren selbst überlassen, wann sie sich wo aufhalten. Die Laufflächen werden täglich gesäubert.

Beim Tiefstreustall gibt es eine Liegefläche und einen Fressbereich. Die Liegefläche wird regelmäßig mit Stroh eingestreut und in großen Abständen entmistet.

Der Tretmiststall hat eine schiefe Liegefläche. Der obere Bereich wird immer wieder neu eingestreut und durch das Gefälle wird der Strohmist in den Laufgang „getreten“ und dort regelmäßig beseitigt. Der Fressbereich ist davon ebenfalls getrennt.

In der ökologischen Rinderhaltung ist das Anbinden der Rinder grundsätzlich verboten. Außerdem ist eine Auslauffläche Pflicht. Ökologische Ställe können in Form von Boxenlaufställen, Tiefstreuställen oder



Tretmistställen ausgestaltet sein.

Um die Sicherheit für Mensch und Tier zu erhöhen, können Rinder enthornt werden, da Hörner eine Waffe für die Rinder sind und somit Verletzungsgefahr bergen. In der konventionellen Rinderhaltung ist das Enthornen der Rinder erlaubt, so lange sie unter sechs Wochen alt sind. Dies darf ohne Betäubung geschehen. In der EU-Öko-Verordnung ist dies ebenso erlaubt, jedoch z.B. beim Bioanbauverband demeter ist das Enthornen von Rindern verboten.

Quellen:

[http://www.tierschutzbund-spenden.de/fileadmin/user\\_upload/Downloads/Hintergrundinformationen/Landwirtschaft/Rinderhaltung\\_Anbindehaltung\\_Milchpreisdiskussion.pdf](http://www.tierschutzbund-spenden.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Hintergrundinformationen/Landwirtschaft/Rinderhaltung_Anbindehaltung_Milchpreisdiskussion.pdf) vom 11.12.14  
<http://www.agrilexikon.de/index.php?id=540> vom 11.12.14  
[http://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Landwirtschaft/OekologischerLandbau/834\\_2007\\_EG\\_Oeko-Basis-VO.pdf;jsessionid=CB2A5BEDD0EBF5C2A35FD99968757064.2\\_cid385?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Landwirtschaft/OekologischerLandbau/834_2007_EG_Oeko-Basis-VO.pdf;jsessionid=CB2A5BEDD0EBF5C2A35FD99968757064.2_cid385?__blob=publicationFile) vom 11.12.14  
<http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/tierschg/gesamt.pdf> vom 11.12.14  
<http://www.demeter.de/verbraucher/ueber-uns/was-ist-demeter/unterschied-von-bio-zu-demeter> vom 11.12.14

### **Legehennenhaltung**

Legehennen werden gehalten, um Eier zu produzieren. Das Geflügelfleisch liefern Masthähnchen bzw. Masthühner. Durch die Zucht zu Hochleistungstieren bei Geflügel wurde die Differenzierung von Legetypen und Masttypen so stark ausgeprägt, dass sich beispielsweise die männlichen Tiere des Legetyps nicht zur Mast eignen. Dies führt dazu, dass sie einen Tag nach dem Schlupf selektiert und getötet werden. Laut Tierschutzgesetz, darf man einem Tier ohne vernünftigen Grund keinen Schaden zufügen. Die Unwirtschaftlichkeit der männlichen Tiere des Legetyps als vernünftigen Grund zu bezeichnen wird aktuell debattiert, da diese getöteten Küken z.B. als Tierfutter für Reptilien genutzt werden. In z.B. Nordrhein-Westfalen ist die Tötung der männlichen Küken bereits verboten.

Das systematische Kürzen des Schnabels von Küken ist Standard, dabei wird keine Betäubung eingesetzt. Grund hierfür ist der Kannibalismus, d.h. das gegenseitige Picken und Hacken, das zu Verletzungen und Federverlust führen kann.

Diese Entwicklungen betreffen sowohl die konventionelle als auch die ökologische Geflügelhaltung, da es in der Geflügelbranche nur wenige Zuchtunternehmen gibt und konventionelle und ökologische Geflügelhalter die Tiere dieser Unternehmen beziehen. Für die ökologischen Geflügelhalter ist der Kauf von konventionellen Tieren jedoch eine Ausnahme und nur erlaubt, wenn es nicht möglich ist, ökologische Tiere zu beziehen. Erst in der Haltung unterscheidet sich die konventionelle von der ökologischen Geflügelhaltung.

Die konventionelle Geflügelhaltung kennt drei verschiedene Haltungsformen. Es gibt eine Kleingruppenhaltung (die Nachfolgeversion der Käfighaltung), Bodenhaltung und Freilandhaltung. Im ökologischen Landbau ist nur die Freilandlandhaltung erlaubt.

In der Kleingruppenhaltung werden die Legehennen in ausgestalteten Käfigen gehalten, hierbei ist der abgedunkelte Legebereich vom restlichen Bereich des Abteils abgetrennt. Es gibt auch erhöhte Sitzstangen im Abteil.



In der Bodenhaltung laufen die Hennen frei im Stall auf dem Boden, der mit Einstreu bedeckt ist. Im Stall stehen auf verschiedenen Ebenen Tränken und Futter sowie Sitzstangen zur Verfügung. Ebenso haben die Hennen die Möglichkeit, im abgedunkelten Nest Eier zu legen. Die Ställe der Bodenhaltung haben einen Wintergarten, der am äußeren Teil des Stalles platziert ist. Hier können die Hennen scharren. Es gibt in der Kleingruppenhaltung sowie in der Bodenhaltung keinen Auslauf für die Hennen.

In der Freilandhaltung sind die Ställe genauso wie in der Bodenhaltung aufgebaut. Auch hier steht ein Wintergarten zur Verfügung. Im Wintergarten befinden sich Öffnungen hinaus in den Auslauf. Die Klappen öffnen sich, nachdem die Hennen am Vormittag gelegt haben. Danach haben sie den restlichen Tag die Möglichkeit, den Auslauf zu nutzen. Nachts sind die Hennen im Stall.

Die Legehennen haben eine Legeperiode, die in der Regel 12 Monate beträgt, danach werden die Legehennen geschlachtet. Der Beginn der Legeperiode liegt bei ca. 21 Lebenswochen. In der Legehennenhaltung unterscheidet sich die Lebensdauer von konventionellen und ökologischen Hennen nicht.

Quellen:

[http://www.wing-vechta.de/themen/schnabelbehandlung/schnabelbehandlung\\_vor\\_dem\\_aus\\_1.html](http://www.wing-vechta.de/themen/schnabelbehandlung/schnabelbehandlung_vor_dem_aus_1.html) vom 12.12.14

<http://www.deutsche-eier.info/die-henne/haltungsformen/> vom 12.12.14

<http://www.oekolandbau.nrw.de/fachinfo/umstellung/tierhaltung/legehennen/> vom 12.12.14

[http://www.oekolandbau.nrw.de/fachinfo/tierhaltung/gefluegel/pm\\_biohennen\\_ag\\_April2012.php](http://www.oekolandbau.nrw.de/fachinfo/tierhaltung/gefluegel/pm_biohennen_ag_April2012.php) vom 12.12.14

<http://www.rund-ums-ei.at/index.php?id=eierproduktion> vom 12.12.14

[https://www.dlg.org/fileadmin/downloads/merkblaetter/dlg-merkblatt\\_347.pdf](https://www.dlg.org/fileadmin/downloads/merkblaetter/dlg-merkblatt_347.pdf) vom 12.12.14

## **Schweinehaltung**

Bei der Haltung von Schweinen ist das Ziel die Erzeugung von Schweinefleisch. Dieser Zweig der Schweinehaltung wird als Mast bezeichnet. Die Schweinemast hat eine große Bedeutung in Deutschland. Im Durchschnitt waren 2011 64% des gegessenen Fleisches pro Kopf und Jahr Schweinefleisch. Dies entspricht eine Verbrauch von 39 kg im Jahr pro Kopf.

Die konventionelle Schweinehaltung findet in der Regel in geschlossenen Ställen statt. Die Tiere stehen auf Vollspaltenböden. Das sind Böden aus Beton, welche Spalten haben, durch die der Kot und der Urin der Tiere hindurch in die Kotgrube fallen. Dies kann zum einen dazu führen, dass die Schweine ständig dem Geruch von Kot und Urin ausgesetzt sind und zum können Verletzungen entstehen. Die Schweine werden in Gruppen gehalten und haben Zugang zu Futter und Tränken. Als Beschäftigungsmöglichkeit dienen z.B. Metallketten. Die Ställe sind so ausgelegt, dass sie hygienisch leicht sauber zu halten sind und eine geringe Arbeitsbelastung erfordern. Daraus resultiert, dass die Umwelt der Schweine sehr reizarm ist. Mögliche Verhaltensstörungen, die dadurch entstehen können, sind Schwanzbeißen, Stangenbeißen oder Leerkauen. Das Schwanzbeißen wird bei anderen Tieren ausgeführt, beim Stangenbeißen beißen die Schweine auf den Stangen der Stalleinrichtung herum und Leerkauen bezeichnet das Kauen ohne Futter im Maul zu haben. Um z.B. das Schwanzbeißen zu verhindern, werden den Schweinen die Schwänze bereits als Ferkel kupiert, sowie die Zähne abgekniffen. Außerdem haben die Schweine keine Möglichkeit zum Suhlen oder Wühlen, was ihrem natürlichen Verhalten entsprechen würde. Nach ca. sechs Monaten haben die Schweine ihr Mastendgewicht erreicht und werden geschlachtet. Freilandhaltung bei Schweinen findet nur unter einem Prozent statt.



Die ökologische Schweinehaltung produziert unter 0,5 Prozent des jährlich erzeugten Schweinefleischs in Deutschland. In der ökologischen Schweinehaltung sind das Kupieren der Schwänze sowie das Zähneabkneifen verboten. Außerdem müssen ökologisch gehaltene Schweine einen Zugang zu Auslauf haben, in dem sie wühlen und suhlen können. Die Ställe haben keine Betonspaltenböden, sondern sind mit Einstreu wie z.B. Stroh versehen.

Eine Problematik in der Schweinehaltung, ob konventionell oder ökologisch, ist der Ebergeruch, den männliche Tiere entwickeln. Dieses Fleisch lässt sich nicht frisch vermarkten, da die Verbraucher den Geruch als unangenehm empfinden. Aus diesem Grund werden die männlichen Ferkel kastriert. In Deutschland ist dies generell ohne Betäubung möglich, solange die Ferkel nicht älter als sieben Tage alt sind. Dies gilt für die konventionelle und ökologische Haltung. Ab 2019 soll das Kastrieren von Ferkeln ohne Betäubung in Deutschland verboten werden.

Quellen:

[http://www.was-wir-essen.de/abisz/schweinefleisch\\_erzeugung\\_zahlen\\_fakten.php](http://www.was-wir-essen.de/abisz/schweinefleisch_erzeugung_zahlen_fakten.php) vom 12.12.14

<http://www.tierschutzbund.de/schweine.html> vom 12.12.14

[http://www.bmel.de/DE/Tier/Nutztierhaltung/Schweine/\\_texte/Schweine.html](http://www.bmel.de/DE/Tier/Nutztierhaltung/Schweine/_texte/Schweine.html) vom 12.12.14

[http://www.naturland.de/oeko\\_schweine.html](http://www.naturland.de/oeko_schweine.html) vom 12.12.14

<http://www.verbraucher.de/bio-siegel-hessen#schwein> vom 12.12.14

<http://www.ferkelkastration.de/> vom 12.12.14

[http://www.proplanta.de/Agrar-Nachrichten/Tier/Ferkelkastration-ohne-Betaeubung-ab-2019-verboden\\_article1371205755.html](http://www.proplanta.de/Agrar-Nachrichten/Tier/Ferkelkastration-ohne-Betaeubung-ab-2019-verboden_article1371205755.html) vom 12.12.14

[http://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Landwirtschaft/OekologischerLandbau/834\\_2007\\_EG\\_Oeko-Basis-VO.pdf;jsessionid=9DB7F7AF91859D93DB787B2B615E199E.2\\_cid385?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Landwirtschaft/OekologischerLandbau/834_2007_EG_Oeko-Basis-VO.pdf;jsessionid=9DB7F7AF91859D93DB787B2B615E199E.2_cid385?__blob=publicationFile) vom 12.12.14

